

Wie lange kann man als Vertretungslehrkraft arbeiten?

Beitrag von „loki59“ vom 25. Oktober 2022 19:00

Meine Frage: Kann man dauerhaft als Vertretungslehrer arbeiten? (ohne Master/Staatsexamen und ohne das Referendariat)

Ausgangssituation: ich habe nur den Bachelor of Education

Bundesland SH

Beitrag von „undichbinweg“ vom 25. Oktober 2022 19:12

Kurze Antwort: Nein.

Es gibt viele Faktoren, die hier eine Rolle spielen.

1. Der öD muss darauf aufpassen, dass man keine Kettenverträge erhält, so dass man keine Entfristungsklage gewinnen würde. Nach 3 Jahren ist in der Regel Schluß.
2. Nebenbei: Gibt es einen unendlichen Bedarf an Vertretung, dass man 30 Jahre lang arbeiten kann?
3. Du bist nur eine Notlösung sein. Jemand mit Examen muss in der Regel vorgezogen werden.

Aus Interesse: Wieso dauerhaft als Lehrer ohne Master oder Examen?

Beitrag von „Susannea“ vom 25. Oktober 2022 19:48

In Berlin könntest du das problemlos, ich habe 5 Jahre als PKB-Kraft gearbeitet, da das ja immer namentlich an einzelne und andere Personen gebunden ist und es verschiedene Schulen sind, gibt es da keinerlei Probleme. Es kann aber immer mal eine Lücke geben usw.

Ich würde sagen, das kommt also drauf an und könnte auch in SH gehen.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 25. Oktober 2022 19:59

Kommt evtl. auch ein bißchen auf die Fächer an. Was hast Du denn für welche?

Beitrag von „undichbinweg“ vom 25. Oktober 2022 20:05

Zitat von Susannea

5 Jahre

Ich streite nicht ab, dass es für ein paar Jahre gut geht.

Der TE möchte allerdings **dauerhaft**.

Beitrag von „Susannea“ vom 25. Oktober 2022 20:13

Zitat von calmac

Ich streite nicht ab, dass es für ein paar Jahre gut geht.

Der TE möchte allerdings **dauerhaft**.

Ja, ich gehe davon aus, dass man dies in Berlin auch die nächsten 20 bis 30 Jahre kann, zumindest im Grundschulbereich, da ist nämlich sicher, dass solange zu wenig Personal da ist.

Das würde ich also schon als dauerhaft ansehen.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 25. Oktober 2022 20:45

Du kannst 20-30 Jahre in die Zukunft schauen? Wow.

Also, das finde ich gewagt.

Beitrag von „Susannea“ vom 25. Oktober 2022 21:26

Zitat von Sissymaus

Du kannst 20-30 Jahre in die Zukunft schauen? Wow.

Also, das finde ich gewagt.

Nee, nicht wirklich gewagt, ich weiß was an Personal jetzt schon zu wenig ist, was an Personal/Studenten nachkommt und dem Hinweis, dass es auch in den nächsten Jahrzehnten nicht genügend Studienplätze geben kann, um den Mangel auszugleichen und dann kommen da noch die steigenden Schülerzahlen dazu. Achso, diese Vorhersagen sind übrigens gar nicht meine 

Beitrag von „loki59“ vom 25. Oktober 2022 21:28

Zitat von calmac

Aus Interesse: Wieso dauerhaft als Lehrer ohne Master oder Examen?

Ich bin im ersten StEx ein Fach leider durchgefallen und frage mich was die Alternative wäre im worst case, falls ich ein zweites Mal durchfallen sollte. Dann hätte ich nämlich das erste StEx endgültig nicht bestanden und kann nicht ins Ref. Da frage ich mich eben, was ich dann noch so machen kann.

Beitrag von „loki59“ vom 25. Oktober 2022 21:30

Zitat von Sissymaus

Kommt evtl. auch ein bißchen auf die Fächer an. Was hast Du denn für welche?

D & E

Beitrag von „Susannea“ vom 25. Oktober 2022 21:34

[Zitat von loki59](#)

Mit endgültig nicht bestandenem 1. StEx kannst du oft gar nicht als Vertretungslehrer arbeiten.

Beitrag von „undichbinweg“ vom 25. Oktober 2022 22:15

[Zitat von Susannea](#)

Mit endgültig nicht bestandenem 1. StEx kannst du oft gar nicht als Vertretungslehrer arbeiten.

In NRW ist es sogar vollkommen ausgeschlossen.

In SH auch (Quelle: <https://www.schulrecht-sh.com/texte/e/einstellungsausschusse.html>)

10. Bewerbungsausschlüsse

[...]

Personen, die eine Staatsprüfung für ein Lehramt endgültig nicht bestanden haben.

[...]

Sorry, lieber Threadersteller, aber mit dem Schuldienst wäre es nichts mehr.

Beitrag von „Ilse2“ vom 26. Oktober 2022 05:33

Zitat von calmac

In NRW ist es sogar vollkommen ausgeschlossen.

In SH auch (Quelle: https://www.schulrecht-sh.com/texte/e/einstellungserlass_schule.htm)

10. Bewerbungsausschlüsse

[...]

Personen, die eine Staatsprüfung für ein Lehramt endgültig nicht bestanden haben.

[...]

Sorry, lieber Threadersteller, aber mit dem Schuldienst wäre es nichts mehr.

Alles anzeigen

Ich habe an meiner Schule (Grundschule) eine Kollegin, die das 2. Staatsexamen für Lehramt Sek II endgültig nicht bestanden hat. Sie arbeitet als Angestellte bei uns und würde kürzlich sogar entfristet. Auch NRW.

Beitrag von „undichbinweg“ vom 26. Oktober 2022 12:57

Das widerspricht dem Einstellungserlass des Landes, ist also eine rechtswidrige Handlung.

Beitrag von „fossi74“ vom 26. Oktober 2022 13:15

Ist in BW ebenfalls möglich. Notabene: Das 1. Staatsexamen muss bestanden sein!

Beitrag von „Susannea“ vom 26. Oktober 2022 18:05

Zitat von fossi74

Ist in BW ebenfalls möglich. Notabene: Das 1. Staatsexamen muss bestanden sein!

In Berlin ähnlich (Brandenburg auch), da ich ein 1. und 2. Staatsexamen in einem anderen Fach habe interessiert das endgültig nicht bestandene Staatsexamen in dem anderen Fach niemanden mehr.

Beitrag von „chemikus08“ vom 30. Oktober 2022 16:29

[undichbinweg](#)

Mit dem rechtswidrig liegst Du richtig, das betrifft aber weniger die Einstellung als den Erlass selber.

Arbeitsgerichte sind nämlich zu der Auffassung gelang, dass das endgültige Nichtbestehen kein Grund für eine Nichteinstellung sein kann, wenn eben das zweite Staatsexamen gerade für die Stelle nicht erforderlich ist. Von der Rechtslogik her verständlich.

Beitrag von „undichbinweg“ vom 30. Oktober 2022 18:43

[Zitat von chemikus08](#)

wenn eben das zweite Staatsexamen gerade für die Stelle nicht erforderlich ist

Ich habe mir die Gerichtsurteile angeschaut und bin absolut erstaunt.

Beitrag von „qamqam“ vom 31. Oktober 2022 11:08

In vielen Bundesländern bleiben da nur die Schulen in privater Trägerschaft, sie können als Angestellte einstellen.

Allerdings darf eine solche "durchgefallen Lehrkraft" dann in Niedersachsen zum Beispiel nicht in Prüfungen eingesetzt werden, damit de facto Einsatzverbot für die Jg. 9, 10 und Studienstufe. Und das bei zwei Kernfächern D und E. Ein echter Klotz am Stundenplan-Bein.

Mal ganz abgesehen davon, ob sich eine Schule in privater Trägerschaft einen Gefallen tut, wenn man eine solche Lehrperson eingestellt: Die Schulgebühren werden ja i.d.R. mit besonderem Konzept und mit höherer Qualität als an öffentlicher Schule begründet. Wenn die "höhere Qualität" derart offensichtlich nicht vorhanden ist, würde ich als zahlende Eltern schon protestieren.

Beitrag von „chemikus08“ vom 31. Oktober 2022 12:14

Als Eltern kriegst Du eh nur das zu sehen, was Du sehen sollst.

Beitrag von „Friesin“ vom 31. Oktober 2022 12:19

mich wundert immer, dass man mit zweimal nicht bestandenem Examen überhaupt noch "Lust" auf den Beruf hat. 😞

Beitrag von „chemikus08“ vom 31. Oktober 2022 12:25

Friesin

Da kann jemand für sich die falsche Schulform für das Examen ausgesucht haben und arbeitet jetzt in einer anderen und kommt da Volk gut zurecht. Auch habe ich wirklich gute Leute kennengelernt, die erkennst Du in Prüfungssituatien nicht mehr wieder. Doch ich kann mir das nicht nur vorstellen, ich kenne solche Fälle.

Beitrag von „Susannea“ vom 31. Oktober 2022 12:28

Zitat von Friesin

mich wundert immer, dass man mit zweimal nicht bestandenem Examen überhaupt noch "Lust" auf den Beruf hat. 😞

Warum? Bei mir hatte das 1. StEx so gar nichts mit dem Beruf wirklich zu tun gehabt.

Also der Prof, der mich hat durchfallen lassen, war der Meinung, dass er mehr Ahnung von der Praxis hat, der lag so weit weg, aber egal.

Ich weiß, dass meine Antwort an ihn, dass ich in der 4. Klasse niemals Beweise mit Winkeln usw. machen würde, sondern die sich mit dem Haus der Vierercke zufrieden geben müssen, die einzige richtige Antwort war (hat mir die Grundschulpädagogik ja auch gleich bestätigt, da war die Note übrigens auch gut 😊)

Da ging es um Stochastik-Klausuren, die z.B. eine 1 waren, um Analysis-Klausuren mit drehenden Funktionsgraphen um Achsen usw. das hat doch gar nichts mit dem Beruf als Grundschullehrer zu tun. Alles was direkt mit dem Beruf zu tun hatte, war doch gut. Und auch im 2. StEx waren das nachher die Launen von Leuten, die nicht als erstes von der Schwangerschaft erfahren haben, aber da war es mir egal, bestanden war bestanden, die Note können sie sich ich weiß nicht wohin schmieren 😊

Und das ich in meinem Beruf gut und richtig bin, sagen mir Kollegen, Schulleitung und Eltern immer wieder.

Meine erste dienstliche Beurteilung nach dem StEx war übrigens von der Note auch deutlich besser 😊

Beitrag von „qamqam“ vom 6. November 2022 12:36

Susannea: Dann bist du dieberühmte Ausnahme, worüber ich mich für dich und deine Schüler_innen sehr freue. Ich bin aber sicher, dass du nach diesem Uni-Unglück ein gutes Ref absolviert hast?

Zum TE: Den allermeisten nicht vollständig ausgebildeten Lehrkräften merkt man genau diese Nicht- Ausbildung im Unterrichten sehr genau an. Der Unterricht ist sehr oft signifikant schlechter als der Unterricht voll ausgebildeter Lehrkräfte. Natürlich gibt es Einzelbeispiele, bei

denen dies nicht so ist. Allein, mir ist "das unausgebildete Lehr-Genie" noch nie untergekommen.

In deinem persönlichen Fall:

Dann hast du auch noch zwei Kernfächern, dh dein (vermutlich) schlechterer Unterricht würde auch noch sehr erheblichen Schaden anrichten, etwa durch unausgegorenen Eingangsunterricht in der Fremdsprache. Welche Schule sollte dies dauerhaft machen wollen?

Keine verantwortliche Schulleitung ließe dies zu.

Und die Personalreferenten passen da aus rechtlichen Gründen auch gut auf, Stichwort Kettenverträge. In manchen Bundesländern wäre es sogar rundheraus unzulässig.

Mein Rat:

Versuche die Ausbildung zu schaffen!

Wenn es nicht gelingt, andere Alternative als Schule.

Beitrag von „Susannea“ vom 6. November 2022 12:42

Zitat von qamqam

Susannea: Dann bist du dieberühmte Ausnahme, worüber ich mich für dich und deine Schüler_innen sehr freue. Ich bin aber sicher, dass du nach diesem Uni-Unglück ein gutes Ref absolviert hast?

Ich bin sicher, dass ich NICHT die Ausnahme bin und wie ich erwähnte habe ich das Ref auch "nur" mit 4 abgeschlossen aus noch bekloppter Gründen, die allesamt nichts mit Leistungen zu tun hatten. Und wie gesagt vor allem hatte der Studieninhalt bei uns nichts mit der Praxis z.T. zu tun. Und wenn ich mich an den Bio-Professor erinnere, der gleich erklärt hat, er mag keine Grundschullehrämter und mindestens 50% lässt er immer durchfallen, sonst passt es ihm nicht.

Nunja. Das war eher bei uns die Regel solche Dinge als die Ausnahme.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 6. November 2022 12:51

Zitat von Susannea

Ich bin sicher, dass ich NICHT die Ausnahme bin und wie ich erwähnte habe ich das Ref auch "nur" mit 4 abgeschlossen aus noch bekloppter Gründen, die allesamt nichts mit Leistungen zu tun hatten.

Natürlich nicht....Alle waren wohl gegen dich...

Es ist schon merkwürdig, dass die Leute mit einem so schlechten Abschluss die Schuld grundsätzlich nicht bei sich suchen..sondern nur bei den anderen...

Ich hatte auch so eine Freundin im Ref.

Sie war einfach nicht gut...hat dann aber gesagt, dass alle anderen nur neidisch auf ihre Schönheit wären und sie deshalb so schlecht bewertet haben..geschafft hat sie es mit ach und krach und viel Hilfe..jetzt kräht keiner mehr nach ihrer Note und sie ist ewig im Dienst und verbeamtet.

Berlin ist mir eh ein Graus im Bildungsbereich..da arbeiten die meisten Flitzpiepen..mein Mann hatte jetzt eine Bewerberin aus Berlin an seiner Schule..sie berichtete von 46 Stellen an ihrer Schule wären nur um die 10 " richtig ausgebildet"...der Rest Seiteneinsteiger...na wen wundern dann diese Ergebnisse...da biste mit 2. Examen schon ein ganz hohes Tier..wen interessiert dann noch die Note..Einäugiger unter Blinden...

Beitrag von „Susannea“ vom 6. November 2022 13:05

Zitat von NRW-Lehrerin

Es ist schon merkwürdig, dass die Leute mit einem so schlechten Abschluss die Schuld grundsätzlich nicht bei sich suchen..sondern nur bei den anderen...

Wie gesagt, diese Abschluss war bei uns der Regelfall (in den Fächern und an der Uni, ich habe einen Teil in Berlin gemacht, siehe da, da waren die Noten für dieselben Arbeiten deutlich besser ;)), alles bessere die Ausnahme 😊

Und das ich gut bin zeigen ja die Bewertungen jetzt im Unterricht und meine Bachelor und Masternoten (auch wenn die durch die anerkannten Scheine ohne Noten noch runtergezogen wurden, weil damit ja alles mit 4,0 eingetragen wurde).

Beitrag von „Frechdachs“ vom 6. November 2022 13:15

Bei mir im Seminar war die beste Note 3,4. Eine Note im Ref sagt nichts darüber aus, ob die Person ein guter oder schlechter Lehrer ist bzw wird. Beispiel: Eine falsche Farbwahl des Oberteils in einer Lehrprobe führte zur schlechteren Note. Die Farbe musste zum Thema passen usw

Bei uns war es eher ein "Ans-Seminar-Anpassungs-Indikator".

Zudem gibt es in vielen Ländern kein Ref und trotzdem kann dort guter Unterricht gemacht werden.

Beitrag von „Susannea“ vom 6. November 2022 13:16

Genau das. Ich hatte den Personalrat mit in der Prüfung sitzen, das war ein schwerer Angriff auf die Prüfer und der sagte nur, dass diese Note eben eine Frechheit ist und wohl mit an seiner Anwesenheit liegt.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 6. November 2022 15:58

Zitat von Frechdachs

Bei mir im Seminar war die beste Note 3,4. Eine Note im Ref sagt nichts darüber aus, ob die Person ein guter oder schlechter Lehrer ist bzw wird. Beispiel: Eine falsche Farbwahl des Oberteils in einer Lehrprobe führte zur schlechteren Note. Die Farbe musste zum Thema passen usw

Bei uns war es eher ein "Ans-Seminar-Anpassungs-Indikator".

Zudem gibt es in vielen Ländern kein Ref und trotzdem kann dort guter Unterricht gemacht werden.

EINE schlechte Note im Ref sagt nichts aus, ja. Aber meiner Erfahrung ist die Arbeit (nicht nur der Unterricht) von den Referendaren mit mittelmäßigen Noten trotzdem irgendwie immer auch mittelmäßig. Und von den Reffis mit guten Noten ist die Arbeit auch komischerweise in der

Regel gut.

Bzw ich habe noch NIE den Unterricht von einem Reffi mit schlechten Noten gesehen, wo ich mir im Unterricht dachte „Boah Geil“

Beitrag von „Antimon“ vom 6. November 2022 16:21

Bei uns in der Fachdidaktik war ganz klar die Ansage: Alles unter 5.0 auf dem Lehrdiplom wird am Gymnasium gar nicht erst eingestellt. An der Schule, an der ich im Moment arbeite, war dann die Not in der Chemie so gross, dass mit mir zusammen eine Person mit einer 4.5 eingestellt wurde. Die arbeitet schon lange nicht mehr als Lehrperson. Also nicht nur nicht mehr bei uns sondern gar nicht mehr. Zurecht. Die Behauptung, Noten hätten keine Aussagekraft, halte ich schlichtweg für Quatsch. Das trifft nur auf sehr wenige Einzelfälle zu.